Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **17 (1970)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katastrophenausbildung für Medizinstudenten in den USA

Die Studenten medizinischer Lehranstalten in den USA erhalten einen Ausbildungskurs in Katastrophenmedizin. Ziel dieses Programms — Medical Education for National Defense (MEND) genannt — ist es, die Ausbildung und Motivierung von Medizinstudenten im Hinblick auf militärische wie zivile Katastrophenprobleme zu verbessern.

Der Korea-Krieg erbrachte den Beweis, dass viele der jungen amerikanischen Aerzte nicht darauf vorbereitet waren, unter kriegsbedingten schwierigen Bedingungen zu arbeiten. Das im Jahre 1952 gestartete MEND-Programm sollte dieses Problem lösen. Das Programm wurde auf Anweisung eines gemischten Ausschusses des amerikanischen Aerzteverbandes (American Medical Association) und des Verbandes amerikanischer Medizininstitute (Association of American Medical Colleges) gegründet.

Das Programm wurde versuchsweise in fünf medizinischen Schulen eingeführt. Wichtige Aspekte der Katastrophenmedizin wurden in verschiedenen Studien in das Lehrprogramm aufgenommen. Sowohl die Studenten als auch die Fakultät wurden sich auf diese Weise in höherem Masse der Probleme der Katastrophenmedizin bewusst. Es zeigte sich, dass die Absolventen besser für Katastrophen ausgebildet und besser für den Wehrdienst motiviert waren. Eine militärische Erfahrung erwies sich für die bei Zivilkatastrophen eingesetzten Personen als eine unschätzbare Hilfe. Die Bedeutung dieses Programms, welches heute in allen medizinischen Schulen vorzufinden ist, stand somit ausser Zweifel. Es wird von den Streitkräften und dem öffentlichen Gesundheitsdienst der USA finanziert.

Jede medizinische Fakultät verfügt über einen Verantwortlichen für Katastrophenmedizin. Er ist Ausgangspunkt für alle Tätigkeiten der Fakultät auf dem Gebiet der Katastrophenmedizin. In den meisten Lehranstalten ist das Kursmaterial Teil des Lehrprogramms, in andern hingegen ist es ein getrennter Ausbildungskurs. Tagungen, Konferenzen und sonstige Zusammenkünfte werden an verschiedenen Orten des Landes als Ergänzung des Katastrophenmedizinprogramms organisiert.

Das Material der Katastrophenmedizinkurse kann sowohl betreffend Inhalt als auch Lehrmethode wechseln, jedoch ist in fast allen Kursprogrammen die Unterrichtung über folgende Aspekte enthalten:

1. Einteilung der Verletzten je nach Schwere und Dringlichkeitsgrad der Verletzungen;
2. Behandlung einer grossen Anzahl von Verletzten;
3. Dringliche Lebensrettungsmassnahmen;
4. Behandlung unter erschwerten Bedingungen.

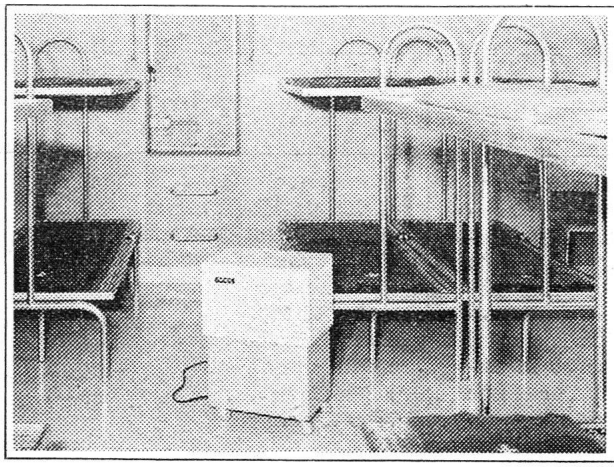
Der medizinische Ausbildungsleiter der medizinischen Krankenhausabteilung des Zivilschutzes im Verwaltungsbezirk von Milwaukee hat dieses Programm mit Medizinstudenten der Marquette Medical School in Milwaukee, Wisconsin, durchexerziert. Seit Anfang 1968 haben er und seine Mitarbeiter an diesem Programm gearbeitet.

Den Studenten wurde Gelegenheit geboten, das Gelernte auf lokaler Ebene im Rahmen von Katastrophenplänen und Uebungen der Krankenhäuser zu demonstrieren.

Der Ausschuss für ärztliche Betreuung im Katastrophenfall des amerikanischen Aerzteverbandes lädt staatliche und örtliche Gemeinschaften ein, die koordinierenden Personen für Katastrophenmedizin und medizinische Schulen bei den örtlichen Katastrophenplänen einzubeziehen, und fordert die koordinierenden Personen der MEND auf, den Regionalkonferenzen des Ausschusses beizuwohnen. An diesen Konferenzen nehmen Vertreter der Katastrophenausschüsse der örtlichen Aerzteschaft, des öffentlichen Gesundheitsdienstes und anderer auf dem Katastrophengebiet tätiger Organisationen teil. Es geht hier in erster Linie um eine aufeinander abgestimmte Tätigkeit bei Katastrophenproblemen.

Eine medizinische Fakultät bildet ein unschätzbares Hilfsmittel in der Planung gegen Katastrophen. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den MEND-Beiordnern, der Aerzteschaft, den Zivilschutzorganisationen und andern katastrophenorientierten Organisationen kann nur von dauerndem Vorteil für die Gemeinschaft sein.

Aus dem Mitteilungsblatt der Internationalen Organisation für Zivilverteidigung, Genf



Feuchtigkeitsschäden vermeiden

- mit Hilfe von PRETEMA-Elektro-Entfeuchtern DEHUMYD
- Schutz von Holz- und Mauerwerk, Installationen und eingelagertem Material
- für jede Temperatur und Raumgrösse
- BZS- und SEV-geprüft
- praktisch wartungsfrei
- ohne Zusatz von Chemikalien
- unverbindliche und kostenlose Beratung
- Fabrikation und Vertrieb

PRETEMA AG, 8903 Birmensdorf/Zürich
Telefon 051 95 47 11